Holsteinische Schweiz.
AktivRegion

LAG Aktivregion Schwentine-Holsteinische Schweiz e.V.

Projektvorschlag

Projekt-Titel: Sonnenstrom für die Weber-Schule – Investition in eine nachhaltige Energiezukunft

Projektträger/-in:
Name: Stadt Eutin
Ansprechpartner/-in: Sven Radestock
e-mail: s.radestock@eutin.de
Telefon: 04521-793-101 **Fax:**
Anschrift: Markt 1, 23701 Eutin
Rechtsform: Kommune

Nur bei Baumaßnahmen auszufüllen:

Ist Antragsteller/-in = Eigentümer/-in der Fläche, die das Projekt betrifft?
ja ☒ **nein** ☐
Falls nein: Welche vertragliche Beziehung hinsichtlich der Nutzung besteht?

Holsteinische Schweiz. AktivRegion

Teil 1 – Inhaltliche Beschreibung

Projektinhalte (Beschreibung der geplanten Einzelmaßnahmen):

Mit dem Projekt "Sonnenstrom für die Weber-Schule – Investition in eine nachhaltige Energiezukunft" wird eine reale Photovoltaikanlage zum Eigenstromerzeuger sowie zu einem anschaulichen Lern- und Forschungsort. Der zentrale Bestandteil des Projektes und das Investitionsobjekt dieses Antrags ist die Errichtung einer PV-Anlage auf geeigneten Dachflächen der Weber-Schule.

Die genaue Belegung der Dachflächen (1.011 m²) wurde unter Berücksichtigung der verfügbaren Flächen und der technischen Rahmenbedingungen untersucht. Geeignete Flächen befinden sich auf dem Neubau der Schule sowie auf der Südseite des Dachs der Turnhalle.

Für das in einem zweiten Schritt geplante Solar- und Energielabor der MINT-orientierten Weber-Schule fungiert die PV-Anlage als technische Grundlage. Durch die Integration der PV-Anlage direkt in den Schulstandort wird eine unmittelbare Verbindung zwischen der technischen Anlage und dem geplanten Energielabor geschaffen. Von Beginn an wird die zukünftige pädagogische Nutzung durch die Installation einer digitalen Mess- und Visualisierungstechnik vorbereitet. So entsteht ein Lernort, der sowohl im regulären Unterricht als auch für Projekttage, Schülerforschung und öffentliche Veranstaltungen genutzt werden kann. Eine Absichtserklärung der Schulleitung über die geplante Integration in Lehrinhalte liegt dem Antrag als Anlage bei (Anlage 1).

Das Projekt liefert durch die geplante Ausrichtung eine Grundlage zum Kompetenzaufbau und zur Schaffung eines Bewusstseins für Klimabelange. Die Installation der Anlage leistet einen signifianten Beitrag zur Erreichung von Klimazielen durch die Nutzung von Solarenergie.

Eine Kalkulation des erwarteten Stromertrages wurde anhand der verfügbaren Flächen und der technisch bedingten Anlagenleistung von ca. 94 kWp durch einen potenziellen Anbieter vorgenommen. Der erwartete Jahresertrag von rund 90.167 kWh diente als Grundlage zur Berechnung der Wirtschaftlichkeit des Vorhabens. Der erzeugte Strom wird ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Schule genutzt. Eine Einspeisung in das öffentliche Netz ist nach derzeitigem Planungsstand nicht vorgesehen. der erzeugte Strom soll überwiegend beziehungsweise vollständig am Schulstandort genutzt werden. Durch die Reduzierung der Strombezugskosten ergibt sich eine Amortisationszeit der PV-Anlage von etwa 6,48 Jahren bei einer reinen Kreditfinanzierung der Investitionskosten von etwa 130.000,- € durch die Stadt. Die Angaben wurden durch einen unabhängigen Energieberater geprüft und bestätigt. Hierzu liegt dem Antrag eine Anlage im PDF-Format bei (Anlage 2).

Holsteinische Schweiz.
AktivRegion

Die geplante Photovoltaikanlage bildet die technische Grundlage des Energielabors der Weber-Schule. Mit den geplanten 209 Modulen mit einer Einzelleistung von 450 Wp wird eine reale, im Schulalltag nutzbare Energiequelle geschaffen. Durch die Kombination aus PV-Anlage, Batteriespeicher und fest verbauter digitaler Visualisierung werden die tatsächlich erzeugten Energiedaten sichtbar und können unmittelbar für Unterricht, Experimente und Schülerprojekte genutzt werden. So wird aus der PV-Anlage mehr als technische Infrastruktur: Sie wird zum dauerhaft nutzbaren Lern- und Forschungsobjekt für Energie, Digitalisierung, MINT und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Nachfolgend sind die technischen Daten der geplanten Anlage tabellarisch aufgeführt:

Kennzahl	Wert	Erläuterung
Verfügbare Dachfläche	1.011 m²	Schrägdach
PV-Module	209 Stück	Solarfabrik Glas/Glas, N-Type, jeweils 450 Wp
Installierte Leistung	94,05 kWp	209 × 450 Wp
Erwarteter Jahresertrag	70.538 kWh/Jahr	PVGIS 5 (PVGIS-SARAH3)
Batteriespeicher	68,29 kWh	2 × 26,72 kWh + 1 × 14,85 kWh BYD
Monitoring / Visualisierung	Solarfox Multimedia Display 32"	Darstellung der Energieerzeugung
Jahresstromverbrauch der Schule	190.000 kWh/Jahr	Durchschnitt der letzten drei Jahre
Durchschnittlicher Monatsverbrauch	15.833 kWh/Monat	Jahresverbrauch / 12

Zusammenfassung und Bezug zu den LEADER-Zielen

Die geplante Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Schule ist ein Leuchtturmprojekt für Nachhaltigkeit und verbindet klimafreundliche Energieerzeugung mit pädagogischer Innovation. Durch die Installation der PV-Anlage wird die Schule nicht nur zu einem aktiven Produzenten erneuerbarer Energien, sondern nutzt die Anlage auch als lebendiges Klassenzimmer: Schüler:innen können in realen Projekten Energieerzeugung, CO_2-Einsparung und technische Zusammenhänge praxisnah erlernen. Damit leistet das Vorhaben einen doppelten Beitrag – es fördert sowohl die regionale Energiewende als auch die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Die Anlage entspricht damit den E.2-Zielen der Nachhaltigkeit im LEADER-Programm, indem sie ökologische Verantwortung (Reduktion von CO_2-Emissionen), wirtschaftliche Tragfähigkeit (Kosteneinsparungen durch Eigenstromnutzung) und soziale Innovation (Einbindung in den Schulalltag) vereint. Gleichzeitig stärkt sie die regionale Identität als Vorreiter für Klimaschutz und schafft eine Vorbildfunktion für andere Einrichtungen in der Aktivregion.

Projektpartner/-in (Auflistung von Kooperationspartnern/-partnerinnen) und Art der Beziehung (finanziell / inhaltlich):

Carl-Maria-von-Weber-Schule Eutin. Art der Zusammenarbeit: Inhaltlich-pädagogische koorperation, Einbindung der PV-Anlage und der erhobenen Energiedaten im Unterricht, Projekte und Projekttage. Keine finanzielle Beteiligung.

Bei investiven Maßnahmen: Aussagen zu den Umweltauswirkungen:

Durch die Errichtung der Photovoltaikanlage wird am Schulstandort erneuerbarer Strom erzeugt und der Bezug von Strom aus dem öffentlichen Netz reduziert. Bei einer geplanten Anlagenleistung von ca. 94 kWp wird eine jährliche Stromerzeugung von ca. 70.000 kWh erwartet. Dadurch können voraussichtlich etwa 24,1 t CO_2 pro Jahr eingespart werden.

Die Maßnahme trägt damit unmittelbar zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen und zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien bei. Die Nutzung bereits vorhandener Dachflächen ermöglicht die Erzeugung erneuerbarer Energie ohne zusätzliche Flächeninanspruchnahme.

Erklärungen zur Nachhaltigkeit des Projektes

(Folgekosten-Berechnung - Wer trägt die Folgekosten?
Wie wird die Maßnahme gesichert und nach Projektende weitergeführt?):

Hinweis:
Bei einnahmeschaffenden Investitionen ist eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung notwendig!

Die Photovoltaikanlage ist auf eine langfristige Nutzung ausgelegt und schafft über viele Jahre einen nachhaltigen Nutzen für den Schulstandort. Die erzeugte Energie kann unmittelbar für den Betrieb der Schule genutzt werden und trägt damit dauerhaft zur Reduzierung des Strombezugs bei.

Für Betrieb und Wartung entstehen laufende Kosten, die im Verhältnis zur langfristigen Nutzungsdauer der Anlage gering sind. Für Wartung und Instandhaltung wird mit jährlichen Kosten von etwa 2 % der Investitionssumme kalkuliert. Die Kosten werden durch die Stadt Eutin getragen.
Die technische Lebensdauer von etwa 20 Jahren der Anlage ermöglicht neben der energetischen Nutzung einen langfristigen Einsatz der Investition für den Einsatz als pädagogisches Labor.
Die digitalen und experimentellen Elemente können über mehrere Jahre von unterschiedlichen Klassen und Jahrgangsstufen genutzt und in verschiedene Unterrichts- und Projektformate integriert werden.

Welche regionale Ausstrahlung hat das Projekt?

Das Projekt hat zunächst eine unmittelbare Wirkung am Schulstandort in Eutin. Eine über die Stadt hinausgehende Ausstrahlung soll insbesondere durch den Bildungs- und Modellcharakter des Energielabors erreicht werden und zunächst den weiteren Schulen Eutins zur Verfügung stehen.

Die Verbindung einer kommunalen PV-Anlage mit digitaler Datenerfassung, Experimentiermöglichkeiten und schulischer Projektarbeit soll dokumentiert und für andere Schulen und kommunale Einrichtungen nutzbar gemacht werden.

Damit soll das Projekt Impulse für die praktische Vermittlung von Klimaschutz und erneuerbaren Energien in der Region geben und zeigen, wie bestehende bzw. neu errichtete PV-Anlagen in kommunaler Hand auch als Bildungs- und Lernorte genutzt werden können.

Worin liegt der innovative Ansatz?

Das Besondere am Projekt „Sonnenstrom für die Weber-Schule – Investition in eine nachhaltige Energiezukunft" ist die Verbindung von realer Energieinfrastruktur, Digitalisierung und Bildung: Die Photovoltaikanlage wird nicht lediglich zur Stromerzeugung auf dem Schuldach installiert, sondern selbst zum Lern-, Experimentier- und Forschungsobjekt. Mit der Stadt Eutin als Eigentümer, Betreiber und Schulträger zugleich eröffnet sich hier eine einmalige Chance, die in anderer Konstellation so nicht gegeben ist. Aus einem Dach wird ein Kraftwerk, aus dem Kraftwerk wird ein Datenlabor und aus dem Datenlabor ein Ort, an dem die nächste Generation die Energiewende selbst erforscht und mitgestaltet.

Der innovative Ansatz liegt dabei insbesondere in der Verknüpfung von technischer Infrastruktur und pädagogischer Nutzung. Eine kommunale Investition in erneuerbare Energien wird gleichzeitig zu einer langfristig nutzbaren Bildungsinfrastruktur. Das Projekt verbindet MINT-Bildung, Digitalisierung, Datenkompetenz, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz an einem realen Beispiel.

Das Energielabor ist dabei bewusst modular und erweiterbar angelegt. Aufbauend auf der PV-Anlage und der digitalen Datenerfassung können im Rahmen weiterer Förder- und Entwicklungsschritte zusätzliche Lern-, Experimentier- und Forschungsmodule angeschafft und integriert werden. So kann das Labor schrittweise um neue Themen,

Messmöglichkeiten und technische Anwendungen erweitert werden, ohne dass das Grundkonzept verändert werden muss. So entsteht kein singuläres zeitlich begrenztes Projekt, sondern eine wachsende Lerninfrastruktur, die sich gemeinsam mit den Ideen und Forschungsfragen der Schülerinnen und Schüler weiterentwickeln kann. Konkrete Planungen hierzu wurden bereits in die Wege geleitet.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit der Energie, die ihre eigene Schule tatsächlich erzeugt. Sie können in Echtzeit beobachten, wie viel Strom produziert wird, die Daten auswerten, sie mit Wetter und Verbrauch vergleichen, eigene Messungen durchführen, Berechnungen anstellen, digitale Anwendungen entwickeln und daraus eigene Forschungsfragen ableiten. Die Energiewende wird damit nicht nur erklärt, sondern sie wird auf dem eigenen Schulgebäude sichtbar, messbar und erforschbar.

Gleichzeitig ist das Energielabor offen für neue Ideen und Projekte: Die technische Ausstattung ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, eigene Untersuchungen und digitale Anwendungen zu entwickeln. Bei Interesse können auch andere Schulen das Labor für Projekttage, Experimente oder eigene Forschungsprojekte nutzen.
Damit entsteht ein Modell mit Vorbildfunktion für Eutin und darüber hinaus. Die Erfahrungen und entwickelten Lernformate können dokumentiert und perspektivisch auf weitere Schulen und kommunale Einrichtungen übertragen werden.

Teil 2 – Zeitplanung

Beginn der Maßnahme: 01.03.2027

Ende der Maßnahme: 30.06.2028

Projektablauf (Geplante Arbeitsschritte / Meilensteine):

1. Planung, Fachplanung, Ausschreibungsvorbereitung und Genehmigungen – ca. 5 Monate
Erstellung der Ausschreibungsunterlagen, Prüfung der Statik und der technischen Eignung der Dachflächen, Einholung erforderlicher Genehmigungen und Abstimmungen sowie Vorbereitung der Dachflächen. Zusätzlich sind die erforderlichen Fachplaner zu beauftragen und einzubinden. Die planerischen Arbeiten erfolgen unter Einbeziehung der erforderlichen Fachplanungen bzw. eines Architekturbüros.
Meilenstein:
Planungs- und Genehmigungsgrundlagen liegen vor, Ausschreibung ist vorbereitet.

Die Vergabe der erforderlichen Planerleistungen soll rechtzeitig vor den Osterferien 2027 über den zuständigen Ausschuss erfolgen.

2. Ausschreibung und Beauftragung – ca. 8–10 Wochen
Durchführung der Ausschreibung, Prüfung und Wertung der Angebote sowie Beauftragung des ausführenden Unternehmens und Abstimmung des Bauablaufs.
Meilenstein: Auftrag ist vergeben, Ausführungszeitraum steht fest.

3. Installation der PV-Anlage – ca. 8–10 Wochen
Vorbereitung der Dachflächen und Montage der insgesamt 209 PV-Module einschließlich Unterkonstruktion, Verkabelung und erforderlicher Anschlussarbeiten.
Meilenstein: PV-Module sind vollständig montiert.

4. Installation der technischen Komponenten – ca. 2–3 Wochen
Installation und Anschluss von Batteriespeicher, Wechselrichtern sowie Monitoring und Visualisierung. Die Arbeiten können teilweise parallel zur Modulmontage erfolgen.
Meilenstein: Technische Komponenten sind installiert und miteinander verbunden.

5. Inbetriebnahme – ca. 1–2 Wochen
Technische Prüfung, Inbetriebnahme und Funktionskontrolle der Anlage einschließlich Monitoring und Visualisierung.
Meilenstein: PV-Anlage ist vollständig in Betrieb.

6. Pädagogisches Konzept und Vorbereitung möglicher Erweiterungen – ca. 6–8 Wochen, teilweise parallel
Entwicklung des pädagogischen Konzepts für die Nutzung der Anlage als Energielabor. Dabei werden erste Unterrichts- und Projektansätze entwickelt und mögliche zukünftige Erweiterungen, beispielsweise zusätzliche Lern-, Mess- und Experimentiermodule, berücksichtigt.
Meilenstein: Pädagogisches Konzept liegt vor und bildet die Grundlage für die weitere Nutzung und mögliche Folgeanträge.

Zeitraum	Arbeitsschwerpunkte	Anteil Mittelabfluss
März.–Jul. 2027	Planung, Statik, Genehmigungen,Vorbereitung Ausschreibung	5 %
Aug.-Okt. 2027	Ausschreibung, Angebotsprüfung, Vergabevorbereitung	5 %
Okt 27.– Feb.2028	Beauftragung, Ausführungsplanung, Bestell. der Komponenten	20 %
März–Mai 2028	Bauphase: Dachvorbereitung, Montage der 209 Module, Installation Speicher/Wechselrichter/Monitoring	60%
Juni 2028	Inbetriebnahme, Abnahme, Restarbeiten, päd. Konzept	10 %
Gesamt	01.03.2027–30.06.2028	100 %

Voraussichtliche Gesamtdauer: ca. 16 Monate

Holsteinische Schweiz.
AktivRegion

Teil 3 – Projektkosten und Finanzierung

siehe beigefügter Kosten- und Finanzierungsplan

Teil 4 – Projekteinordnung

Das Projekt ist eindeutig einem Zukunftsthema und einem Kernthema der IES zuzuordnen:

☒ ***Klimaschutz und Klimawandelanpassung:***

- ☒ KlimaAKTIV
- ☐ Klima- und nachfragegerechte Mobilität
- ☒ Klimagerechte Quartiere
- ☐ Artenvielfalt, Ressourcennutzung und Klimawandelanpassung

☐ ***Daseinsvorsorge und Lebensqualität:***

- ☐ Funktionsstärkung Dörfliches Leben und Orte
- ☐ Sport, Gesundheit, Bewegung
- ☐ Bildungs- und Kulturangebote

☐ ***Regionale Wertschöpfung:***

- ☐ Nachhaltiger Tourismus im gemeinsamen Lebensraum
- ☐ Wachstum und neue Wertschöpfungsimpulse

Teil 5 – Projektziele

EU-Querschnittsziel „ Chancen-Gleichheit und Nichtdiskriminierung“

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Nichtdiskriminierung in Bezug auf Geschlecht, Rasse oder ethnische Herkunft, Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung

	Besonders berücksichtigte Zielgruppen	Begründung
☒	Schüler:innen ab Klassenstufe 5	Die Photovoltaikanlage dient als praktische Datengrundlage und visualisiert die erfassten Werte an einem fest installierten Bildschirm. Die gewonnenen Daten werden bereits während des Projektzeitraums in den Unterricht eingebunden und bilden darüber hinaus die Basis für die Einrichtung eines Energielabors an der MINT-fokussierten Weber-Schule. Eine Absichtserklärung

		der Schulleitung zur möglichst umfassenden Nutzung der Anlage ist diesem Antrag beigefügt.

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Erreichung folgender Ziele der AktivRegion:

	Themenbezogene Ziele und Indikatoren Zukunftsthema Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel			
	Thema/Ziele	**Indikatoren**	**bis 2024**	**bis 2027**
	*Kursiv-übernommene **Landes-/GAP-Ziele – Leader-Bezüge** gekennzeichnet*			
	Kernthema: KlimaAktiv			
☒	«Wir wollen mehr Kommunen, Vereine und andere mögliche Klimaakteure unterstützen, zum Kompetenzaufbau beizutragen sowie das Bewusstsein für Klimabelange stärken» **(Z1)**	Anzahl der beteiligten/ betroffenen Gemeinden, Träger und weiterer Begünstigter bei KlimaAktiv-Projekten *hoch angesetzter Wert, aber klares Ziel, um «Breite» zu gewinnen*	10	30
☒	«Wir wollen möglichst viele Projekte mit Klimaeffekten auf den Weg bringen» **(Z2)**	Anzahl der Projekte mit Potenzialen für Klimaeffekte *erste Etappe geringer wegen Vorlaufbedarf*	4	10
	Kernthema: klima- und nachfragerechte Mobilität			
☐	«Wir wollen weniger Individual-verkehr und den Ausbau alternativer und klimagerechterer Mobilitätsangebote»**(Z3)**	Anzahl der Projekte, die den Ausbau alternativer und klimagerechterer Mobilität fördern oder zum Ergebnis haben *realistisches Ziel wichtig; oft mehr Ideen als Träger*	2	4
☐	«Wir wollen eine Bewusstseins- und Akzeptanzstärkung für alternative und klimagerechtere Mobilität» **(Z4)**	Teilnehmer an Veranstaltungen mit dem Thema Ausbau alternativer und klimagerechterer Mobilität *unabdingbar für Gesellschaftseffekte; Vorlauf notwendig*	30	100
	Kernthema: Klimagerechte Quartiere			
☒	«Wir wollen in Dörfern, Ortsteilen, Quartieren und Einrichtungen über kleine Effizienz-, Wärme- und Solarprojekte Impulse für den Klimaschutz setzen und CO-Effekte erzielen» **(Z5)**	Anzahl von Projekten mit identifizierbarem CO2-Einsparungspotenzial oder -effekt bei Projekten *Umsetzung oft über andere Förderprogramme, daher zurückhaltendes Ziel*	2	4

☐	«Wir wollen die vorhandenen Kompetenzen und Erfahrungen im Bereich Wärme in der Region und den Kommunen ausbauen und in die Breite bringen» **(Z6)**	Anzahl von Kommunen und anderen Trägern, die an themenbezogenen Veranstaltungen teilnehmen oder eigene Projekte umsetzen *ambitioniertes Ziel für 2027, gemeinsames Bestreben zusammen mit den Kreisen*	10	40
	Kernthema: Artenvielfalt, Ressourcennutzung, Klimawandelanpassung			
☐	„Wir wollen die Themen Erhalt der Artenvielfalt sowie der Ressourcennutzung für erneuerbare Energien stärken" **(Z7)**	Anzahl von Projekten in den Themen Erhalt der Artenvielfalt und Ressourcennutzung für erneuerbare Energien *Thema regional wichtig, aber muss erst aktiv vorbereitet werden, daher geringer Ansatz*	1	2
☐	„Wir wollen den Anpassungs-bedarf an den Klimawandel analysieren und Maßnahmen auf den Weg bringen" **(Z8)**	Anzahl von beteiligten Kommunen und Trägern im Themenfeld Klimawandelanpassung *Thema wichtig, aber Einstiegsstudien fehlen, 2027 hohes Ziel*	2	6
	Themenbezogene Ziele und Indikatoren **Zukunftsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität**			
	Thema/Ziele	**Indikatoren**	**bis 2024**	**bis 2027**
	*Kursiv-übernommene **Landes-/GAP-Ziele – Leader-Bezüge** gekennzeichnet*			
	Kernthema: Funktionsstärkung Dörfliches Leben und Orte			
☐	«Wir wollen die Menschen ermutigen, die Zukunft in ihren Dörfern und Ortsteilen in die eigene Hand zu nehmen» **(Z9)**	Anzahl der Dörfer und Ortsteile mit eigenen Projekten oder Gemeinschaftsprojekten *hohe Priorität Breitenwirkung, Thema auch in der Onlinebefragung auf 1. Platz, daher ambitioniertes Ziel*	10	20
☐	«Wir wollen die Entwicklung ortsbildprägender Gebäude und Standorte befördern» **(Z10)**	geplantes oder ausgelöstes Standort-Investitionsvolumen *2024 geringer Ansatz, Planungsvorlauf oft notwendig*	100 TEUR	500 TEUR
	Kernthema: Sport, Gesundheit, Bewegung			
☐	«Wir wollen die Teilhabe im Bereich Sport, Bewegung und Gesundheit durch Angebotsverbesserung und -vermarktung erhöhen» **(Z11)**	Zusätzliche Nutzer durch verbesserte Angebote *hohes Ziel, aber über stärkere Vereins-einbeziehung als Träger möglich*	20	60

☐	«Wir wollen Kooperationen von Vereinen und Trägern zur Zukunftssicherung, dem Angebotsausbau und der Teilhabe fördern» **(Z12)**	Vereins- und Träger-übergreifende Projekte; Anzahl Kooperationspartner *Kooperationsansatz wichtig, muss aber erst vermittelt werden, ambitioniert*	5	15
	Kernthema: Bildungs- und Kulturangebote			
☐	«Wir wollen die breite Bildungs- und Kulturvielfalt erhalten und ausbauen, Angebote stärken, vernetzen und vermarkten **(Z13)**	über Projekte erreichte Angebotsträger *wegen oft fehlender Eigenanteile hochgesteckt, aber prioritär*	2	6
☐	«Wir wollen trägerübergreifende Kooperationen zur Zukunftssicherung, dem Angebotsausbau und der Teilhabe fördern **(Z14)**	Vereins- und trägerübergreifende Projekte; Anzahl Kooperations-partner *z.B. VHS etc.; Vorlauf aber wichtig, daher erst 2027 höher*	2	6

	Themenbezogene Ziele und Indikatoren Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung			
	Thema/Ziele	**Indikatoren**	**bis 2024**	**bis 2027**
	kursiv dargestellt - Verweise zur Zielwert-Herleitung			
	Kernthema: Nachhaltiger Tourismus im gemeinsamen Lebensraum			
☐	«Wir wollen die Tourismus-entwicklung, besonders unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit, weiterbefördern» **(Z15)**	Anzahl der mit nachhaltig ausgerichteten Projekten erreichten Tourismusorganisationen und Leistungsanbieter *Gewinnung Betreiber oft einzeln schwierig, über breiten Ansatz Projekte machbar*	5	15
☐	«Wir wollen die gemeinsamen Wegenetze im Lebensraum für Einwohner, Naherholungs-suchende und Touristen zugleich aus möglichst einer Hand pflegen, warten, ausbauen und sichtbarer machen» **(Z16)**	Anzahl der beteiligten/betroffenen Kommunen bzw. Wegeeigentümer bei der effektiveren Pflege, Wartung, dem Ausbau und der Sichtbarmachung *Ziel schwer einschätzbar, je nachdem wie erfolgreich die Ansprache wird, bis 2023 geringe Anzahl*	3	15
	Kernthema: Wachstum und neue Wertschöpfungsimpulse			
☐	«Wir wollen kleinständische Unternehmen mit regional basierten Wachstumspotenzialen unterstützen» **(Z17)**	Anzahl unterstützte Unternehmen *neues Thema für die AktivRegion, Ansprachen in Abstimmung mit Wirtschaftsförderern, nur Einzelfälle*	1	3
☐	«Wir wollen den Trend zum ländlichen Raum, regional-/sozial-/sharing-basierten und auch kooperativer Wirtschafts-gründungen nutzen und dadurch neue Impulse erzielen» **(Z18)**	Anzahl Projekte für neue Wirtschaftsformen *Startthema mit hohem Potenzial, aber Einstiegsprojekte und Netz-werkaufbau zuerst notwendig, daher zurückhaltend*	1	3

Holsteinische Schweiz.
AktivRegion

Schwerpunkt- und kernthemenübergreifende Ziele:

	Themenübergreifende Ziele und Indikatoren			
	Thema/Ziele	**Indikatoren**	**bis 2024**	**bis 2027**
	*Kursiv-übernommene **Landes-/GAP-Ziele – Leader-Bezüge** gekennzeichnet*			
☐	**Regionale Ausrichtung** „Wir wollen regional ausgerichtete Projekte“	Anzahl der Projekte, die mindestens teilregional ausgerichtet sind, d.h. die mindestens 30% der Fläche oder Bevölkerungszahl betreffen Städte/Gemeinden *relativ hoher Zielwert angesetzt, da regionale Ausrichtung prioritär*	4	8
☒	**Innovative Ausrichtung** **„Wir wollen vor allem innovative Projekte“**	Anzahl an Projekten, die einen innovativen Ansatz verfolgen (und damit auch modellhaft sind) *Neben vielen „normalen Projekten“ sollen diese generiert werden, hoher Zielwert“*	3	6
☐	**Arbeitsplätze schaffen** „Wir wollen den Arbeitsstandort stärken“ ***Leader-Ansatz und GAP-Ziel R37: “Wachstum und Arbeitskräfte Arbeitsplätzen im ländlichen Raum“***	Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze *realistischer Ansatz; direkte Arbeitsplatzeffekte nur vereinzelt erreichbar*	3	6

Holsteinische Schweiz.
AktivRegion

Weitere Anmerkungen:

Anlagen zum Projektvorschlag:

Anlage 1: Absichtserklärung der Schulleitung Carl-Maria-von-Weber-Schule
Anlage 2: Prüfung der Wirtschaftlichkeits- und Amortisationrechnung durch einen unabhängigen Energieberater
Anlage 3: Finanzierungsplan
Anlage 4: Bewertungsmatrix

Ort, Datum:

Eutin, 28.09.2026

Stadt Eutin
-Der Bürgermeister-
Postfach 3 28, 23693 Eutin

Stempel + Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin:

Bei Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:

Günter Möller
Regionalmanager der LAG AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz e. V.
c/o Haus des Kurgastes
Bahnhofstr. 4 A
23714 Bad Malente-Gremsmühlen
Tel.: 0 45 23 / 8 83 72 67 Fax: 0 45 23 / 8 83 72 68
e-mail: moeller@aktivregion-shs.de

AktivRegion Schleswig-Holstein
Wir fördern den ländlichen Raum
EU.SH
Landesprogramm ländlicher Raum. Gefördert durch die Europäische Union, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und das Land Schleswig-Holstein. Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.